

Stadtrat beauftragt Stadtwerke mit der Erstellung einer Entscheidungsvorlage

Stadträte stimmen für neues Bäderkonzept

Mit 30 : 1 Stimmen hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung des Jahres 2013 die Stadtwerke Lindau damit beauftragt, eine Entscheidungsgrundlage für ein neues Bäderkonzept auf dem Gelände des heutigen Eichwaldbades zu erstellen. Der Zuschuss für das neue Bad soll dabei pro Jahr eine Million Euro nicht übersteigen.

Klaus Steiner, Geschäftsführer der Stadtwerke, erläuterte in der Stadtratssitzung ausführlich die Ausgangslage. Bei über 1,4 Millionen Euro liegen derzeit die Verluste des Hallenbades Limare und des Strandbades Eichwald. Die anderen Bäder – Freibad Oberreitnau, das Lindenhofbad und das Römerbad auf der Insel – sowie das Eisstadion schlagen mit ca. 450.000 Euro pro Jahr zu Buche. Dieser Betrag würde sich jedoch deutlich erhöhen, da in nächster Zeit erhebliche Sanierungs- und Investitionskosten anfallen würden. Dann müsste die Stadt für die beiden Bäder Eichwald und Limare allein pro Jahr fast zwei Millionen Euro aufwenden.



Um den Steg im Eichwaldbad muss nicht gerungen werden bei der Neukonzeption der Lindauer Bäder. Allerdings läuten längst die Alarmglocken wegen des andauernden hohen Defizits der Bäder. BZ-Foto: STS

Technisch erforderliche Instandsetzungen in beiden Bädern

Um die derzeit maroden Zustände im Limare und im Eichwald zu beseitigen, wären über 5 Millionen Euro nötig. Selbst dann wären keine Verbesserung der Attraktivität der Bäder erreicht und noch keinerlei energetische Vorkehrungen finanziert.

Die Gesamtinvestition im Limare betrüge laut Steiner etwa 1,75 Millionen Euro. Damit würden die Filter und die Beckenhydraulik im Sportbecken aus dem Baujahr 1967 komplett erneuert werden. In den Becken aus dem Neubau von 2001 würden die Anlagen der Wasserhygiene erneuert

werden. Beim Gebäude würden das Blockheizkraft getauscht, elektrische Leitungen und Wasserinstallationen erneuert, die Kassenanlage ersetzt sowie die Fassade saniert werden.

Im Eichwaldbad würde die technisch erforderliche Instandsetzung ohne Attraktivierung laut Steiner geschätzte 3,3 Millionen Euro betragen. Die Becken sowie das Technikgebäude, welche aus dem Jahr 1975 stammen, benötigen neue Filter und neue Rohrleitungen sowie eine neue Steuerung der Badewasseraufbereitung. Ebenso müssten die Heizungsanlage und auch die Kälteanlage der Eisbahn erneuert werden. Hinzu kommt die Sa-

nierung des Daches und der Fassade des Technikgebäudes. Die Gebäude des Strandbades aus dem Jahr 1927 benötigen eine neue Fassade, neue Böden, Fenster und ein neues Dach. Wie auch im Limare muss zur Legionellenbekämpfung die Wasserinstallation erneuert werden.

Durch diese Investitionen verbessert sich nach Steiners Aussagen jedoch nicht die Attraktivität der beiden Bäder. Es erhöhen sich dadurch aber die Verluste, da die Stadt die Folgekosten der Investitionen in Form von Abschreibungen und Zinsen allein tragen müsste.

Zusammenlegung der beiden Bäder bringt Synergien

Bei der Fortführung beider Bestandsbäder können Synergien nicht genutzt werden, da an beiden Standorten unter anderem Heizungen, Lagermöglichkeiten, Reinigungsmaschinen etc. vorgehalten werden müssen. Daher soll laut Steiner an der Stelle des heutigen Eichwaldbades ein neues Bad geplant werden, das sowohl im Sommer als auch im Winter zum Besuch einlädt. Nahezu einstimmig hat der Stadtrat daher beschlossen, die Stadtwerke damit zu beauftragen, bis zum kommenden Frühjahr eine Planung mit Übersicht der Funktionalitäten inklusive Skizzen, Grundrissen und Visualisierung auszuarbeiten. Diese Planung beinhaltet zudem eine Schätzung der Kosten für den Bau sowie für den späteren Betrieb des Bades.

Projektauftrag

Der Projektauftrag an die Stadtwerke lässt sich wie folgt zusammenfassen: Die Stadtwerke erstellen ein Bäderkonzept, das einen jährlichen Zuschussbedarf von einer Million Euro nicht übersteigt. Das Mindestleistungsangebot beinhaltet eine Hallenbadfunktionalität sowie ein naturnahes Strandbad mit Außenbereich. Einig war man sich auch darüber, dass man sich bei den Planungen auf das Notwendige beschränkt, um künftige Defizite möglichst gering zu halten. BR

In dieser Ausgabe:

Berichte aus Lindau Weihnachtsgeschichte

Alte Geschichte neu entdeckt. Seite 7

Geschäftsleben:

Generationsmanagement
Heute schon an morgen denken. Seite 11

Gesund leben:

20 Jahre Physiotherapie
Sie packen mit Biokinematik-Therapie den Schmerz an der Wurzel. Seite 17

BZ Special:

Das große Gewinnspiel
BZ-Anzeigenkunden großen Leserinnen und Leser und haben wieder viel zu verlosen. Seiten 27 – 45

Aus der Region:

Rauf auf den Pfänder
Auf Lindaus Hausberg gibt es viel zu erleben. Seite 48

Erscheinungstermine

Ihre nächste BZ erscheint
jeweils am:

Samstag, 11.01.2014

Samstag, 25.01.2014

Samstag, 08.02.2014



Vorschläge der Stadtwerke zur Neukonzeption des Eichwaldbades. Hierbei sollen unter anderem die bestehenden Schwimmbecken abgebaut und ein neues Bad erstellt werden. BZ-Animation: SWL/STS

BZ-Weihnachtsgrüße

Ich
wünsche
allen Leserinnen
und Lesern sowie
Geschäftspartnern
ein frohes Weihnachts-
fest, ein paar Tage
Gemütlichkeit mit viel Zeit
zum Ausruhen und Genießen,
zum Kräfte sammeln
für ein neues Jahr. Ein
Jahr ohne Seelenschmerzen und
ohne Kopfweh, ein Jahr ohne Sorgen,
mit so viel Erfolg, wie man braucht,
um zufrieden zu sein, und nur so viel
Stress, wie man verträgt, um gesund zu bleiben,
mit so wenig Ärger wie möglich und
so viel Freude wie nötig, um 365 Tage lang rundum
glücklich zu sein. Diesen Weihnachtsbaum der guten
Wünsche überreiche ich Ihnen auch im Namen meines Teams.
Hans-Jörg Apfelbacher
BZ-Geschäftsführer